

Elektronische Zigaretten: kurzzeitig mögen sie einen Effekt auf das Rauchverhalten haben, längerfristig eher nicht

Frage:

Effekt von elektronischen Zigaretten auf die Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag, auf die Anzahl Menschen, die mit dem Rauchen aufhören und auf die Anzahl, die nach einem Rauchstopp wiederbeginnt

Hintergrund:

Der Marktanteil elektronischer Zigaretten bei den Rauchern steigt in den USA und Europa an. Die elektronischen Zigaretten werden vorwiegend von Rauchern genutzt und dies aus unterschiedlichen Motiven. Die einen meinen, dass die elektronischen Zigaretten weniger gesundheitsschädlich sind. Die anderen benutzen sie, weil sie diese auch in geschlossenen Räumen rauchen können und andere um den Konsum 'echter' Zigaretten zu reduzieren oder zu sistieren.

Die Frage, ob die Wirksamkeit von elektronischen Zigaretten, was das Sistieren vom Zigaretten-Rauchen angeht, höher ist als die der verschiedenen Nikotinersatzpräparaten, ist noch nicht ganz geklärt. Es gibt einige Hinweise, dass die Rauchstopp-Rate mit elektronischen Zigaretten etwas höher ist als mit den anderen Präparaten.

In dieser Studie wurde in einer Kohorte französischer Bürger untersucht, ob der Gebrauch von elektronischen Zigaretten mit einer Reduktion des Rauchens 'echter' Zigaretten, mit einem Rauchstopp und mit einer verminderten Anzahl von Rückfällen – Wiederbeginn mit Rauchen nach einem Stopp – assoziiert ist.

Einschlusskriterien:

- Teilnehmer an der CONSTANCES Kohorte in Frankreich. Für diese Studie wurden 200'000 Erwachsene nach dem Zufallsprinzip aus der Liste der staatlichen Kranken-Versicherten (85% aller in Frankreich lebenden Personen) ausgewählt. Derzeit werden immer noch Teilnehmer eingeschlossen.

Studiendesign und Methode:

Kohorten-Studie; mit der Rekrutierung wurde 2012 begonnen. Alle Teilnehmer wurden eingeladen jährlich einen Fragebogen auszufüllen und alle vier Jahre werden sie medizinisch untersucht.

Studienort:

Frankreich

Outcome:

- Anzahl Zigaretten, die von den Teilnehmern geraucht wurden
- Unterschied in der Anzahl gerauchter Zigaretten zwischen dem Zeitpunkt des Einschlusses in die Studie und bei den follow-up Untersuchungen
- Zigarettenrauchen gestoppt (0 Zigaretten)
- Wiederbeginn mit Zigarettenrauchen nach Rauchstopp

Resultat:

- Teilnehmer, die in diese Analyse eingeschlossen wurden; 5'400 aktuelle Raucher und 2'025 ehemalige Raucher; 822 der aktuellen Raucher verwendeten regelmässig elektronische Zigaretten.
- Das mittlere Alter lag bei knapp unter 50 Jahren; etwas mehr Frauen als Männer.

- Teilnehmer, die regelmässige elektronische Zigaretten rauchten, reduzierten die Anzahl 'echter' Zigaretten pro Tag während der Beobachtungszeit stärker als jene, die nicht zusätzlich auch noch elektronische Zigaretten rauchten; 4.4 Zigaretten pro Tag weniger versus 2.7 Zigaretten pro Tag.
- Die Rate an Teilnehmern, die das Zigarettenrauchen stoppten, war in der Gruppe, die elektronische Zigaretten rauchten, höher als bei den Rauchern, die nicht zusätzlich auch noch elektronische Zigaretten rauchten. Die Rate war relativ um etwa 60% höher.
- Wiederbeginn mit dem Rauchen von Zigaretten; die Rate war höher (relativ um 70%) in der Gruppe die elektronische Zigaretten rauchten (nachdem sie das Rauchen 'echter' Zigaretten gestoppt haben).

Kommentar:

- Diese Studie liefert Hinweise, dass mit elektronischen Zigaretten bei Rauchern der Konsum 'echter' Zigaretten reduziert werden kann und die Rate an Rauchern, die aufhören zu rauchen, steigt.
- Die Studie liefert aber auch Hinweise, dass bei jenen, die das Zigaretten-Rauchen gestoppt haben, aber weiterhin elektronische Zigaretten rauchen, das Rückfallrisiko höher ist als bei jenen, die keine elektronische Zigaretten rauchen.
- Die Autoren der Studie interpretieren die Ergebnisse folgendermassen; kurzzeitig mögen die elektronischen Zigaretten einen Effekt auf den Konsum 'echter' Zigaretten haben, für einen länger anhaltenden Effekt fehlt die Evidenz.

Literatur:

Gomajee R et alii. Association between electronic cigarette use and smoking reduction in France. JAMA Inner Med. 2019; 179: 1193-1200.

Verfasser:

Johann Steurer